

# „S34 darf nicht gebaut werden“

Straßengegner legen Stellungnahmen gegen Strategisches Gutachten der ASFINAG vor

Die Strategische Prüfung S34 der ASFINAG zweifeln Bürgerinitiativen, die sich gegen die Straße aussprechen, in mehrerlei Hinsicht an. Sie haben ihre Stellungnahmen hierzu beim Verkehrsministerium deponiert.

ST. GEORGEN (tw). „Wir sind kein Haufen wildgewordener Gegner. Wir haben Angst um die Umwelt und unseren Lebensraum, den wir an die nächste Generation weitergeben müssen“, meint GR Gottfried Kern, Obmann von „ZUUM – Zukunft Umwelt Traisental“. Vor kurzem endete die Frist, innerhalb der man seine Stellungnahme zum Strategischen Gutachten beim Bundesministerium für Verkehr,



Orten Mängel bei der Strategischen Prüfung: Mag. Stefan Mayerhofer, Dr. Matthias Göschke, ZUUM-Obmann GR Gottfried Kern, Uli Knötzl und DI Veronika Mayerhofer.

Foto: Wallner

Innovation und Technologie abgeben konnte – und das wurde von den Straßengegnern auch genutzt. „Die vorliegende Strategische Prüfung wird nur dazu missbraucht, eine schon vorher bekannte und von der Politik

gewünschte Schnellstraße formaljuristisch abzusegnen“, so Mag. Stefan Mayerhofer von „Stopp Transit S 34“. Fachleute und Verkehrsplaner wurden von den Bürgerinitiativen konsultiert, die Kritikpunkte erarbeiteten. So seien z.B. die Grundlagendaten, auf denen die Verkehrsuntersuchung der ASFINAG basiert, veraltet, fachliche Stellungnahmen seit 2005 unberücksichtigt geblieben und die Alternative „Öffentlicher Verkehr“ sei nicht detailliert beurteilt worden. Außerdem verstoße der Bau nach Expertenmeinung gegen die Alpenkonvention.

## Straße nicht „hochrangig“?

Darüber hinaus sei der Nachweis der Hochrangigkeit der Straße, der in der Strategischen Prüfung erfüllt werden muss, nicht

erbracht worden. „Sämtliche Kriterien – Verkehrsnachfrage, Netzschluss oder Funktion des empfohlenen Straßenbaus – sind nicht erfüllt. Nun liegt es an uns, den Druck aufzubauen, damit die S 34 nicht gebaut werden kann“, so Mag. Stefan Mayerhofer.